

Entlang der Neuen Seidenstrasse

Konzertreihe präsentiert von asiamusic.ch

Die im Kanton Aargau lebende Pipa-Virtuosin und Komponistin Yang Jing wird weltweit geschätzt für ihre Musik, die sie seit langem regelmässig an Konzerten in Europa, Nordamerika und Afrika darbietet. Die Faszination des Publikums für ihre Musik erklärt sich mit Yang Jings lebendiger Auseinandersetzung mit den Musikkulturen des Fernen Ostens und des Westens. Sie durchbricht die Grenzen dazwischen, indem sie ihre Liebe für die Jahrtausende alte Musiktradition Chinas mit ihrem Innovationsgeist verbindet. Yang Jing kann sich ebenso gut an Solokonzerten wie mit Kammermusik und an Grosskonzerten künstlerisch entfalten. Sie tritt aber auch gerne im Umfeld des Jazz und der improvisierten Musik auf.

Um die Möglichkeiten des Zusammenspiels Chinesischer und anderer Musikinstrumente zu erforschen, hat sie seit 1996 verschiedene Ensembles in unterschiedlichen Ländern gegründet um in Konzerten ihre Ideen auszuprobieren. Darunter sind z.B. Asia Ensemble, 4tett Different Song, First European Chinese Ensemble, usw.

Das neue Projekt Entlang der neuen Seidenstrasse bringt nicht nur die Vielfalt ihres Schaffens im Austausch mit Musikern anderer Kulturen zum Ausdruck, sondern fördert auch das kulturelle Verständnis eines breiten Publikums für wenig bekannte Musiktraditionen.

Das Programm, welches durch die Wahl der Mitmusiker wesentlich geprägt wurde, basiert auf musikalischen Traditionen des Ostens und des Westens. Gleichzeitig ist es originell und individuell wie die mitwirkenden Musiker: Brian Zator (USA), Gerry Hemingway (USA), Christy Doran (CH), Christine Lauterburg (CH), Schauspielerin Erica Hänssler (CH) und Yang Jing (CN). Am Schluss der Konzertreihe ist ein Überraschungskonzert vorgesehen.

Dieser Konzertreihe, findet statt in einem entspannten Tea-Time-Ambiente im Kultur- & Kongresshaus Aarau (jeweils um: 16:00 Information Express Q&A: Musik in China, von 16:30 bis 18:00 Konzert) und in multikultureller Umgebung im Vortragssaal, Museum Rietberg, Zürich (jeweils 19:00).

Ihre Mitgliedschaft im Verein asiamusic.ch und Ihre Unterstützung der Musik ist herzlich willkommen. Bitte rufen Sie uns an 044 500 51 86 oder schreiben Sie an: info@asiamusic.ch.

asiamusic.ch dankt herzlich den privaten Sponsoren:

Elisabeth and Hans Widmer (Oberwil-Lieli, ZH), Ursula Färber Kosmetik (Luzern), wie auch den folgenden Kulturinstitutionen:



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Entlang der Neuen Seidenstrasse

KONZERTREIHE




asiamusic.ch

Tea-Time-Konzerte im Kultur & Kongresshaus Aarau

JEWELS 16:30 UHR IM SAAL 2, 16 UHR EINFÜHRUNG

SA, 25. JAN. 2014 **No. 5: Zwischen-Ländli**
Schweizerische & Chinesische traditionelle Musikinstrumente
& Gesang mit Christine Lauterburg (CH) & Yang Jing (CN)

PROGRAMM DER GESAMTEN KONZERTREIHE SIEHE: ASIAMUSIC.CH

Bild: Gerhard Färber

Vorverkauf über: **KULTURKIOSK** www.kulturkiosk.ch, www.ticketportal.ch oder Telefon 0900 101 102, CHF 1.19/min.
ab Festnetz oder aarauinfo, Manor, Die Post oder www.asiamusic.ch, Telefon 044 500 51 86.
Ticketpreise: CHF 30.-, AHV/Studenten CHF 27.-; Konzertkasse: 1 Stunde, Türöffnung: 30 Minuten vor Beginn



Christine Lauterburg

www.christinelauterburg.ch

Schweizer Volksmusik, Folk, Ethno, Worldmusic, Pop – Begriffe, die wohl zu Christine Lauterburg passen, aber sie nicht erfassen. Geboren 1956. Ausbildung zur Lehrerin, Zweitausbildung an der Schauspielschule Bern. Spielt seit der Jugend Geige. Ab 1980 Auftritte mit verschiedenen Gruppen wie Pas in Amur.

1991 erscheint das erste Album «Schynige Platte» – im Duo mit dem Alphorn und Schwyzerörgeli – Musikanten Res Margot. Am 17. Dezember 1993 jodelte Christine Lauterburg das Lied «Stille Nacht» als «Christ-Jutz» in der TV-Sendung «NZZ Format». «Echo der Zeit» – 1994 Veröffentlichung der zweiten Platte. Das Ergebnis einer fünf Jahre dauernden Zusammenarbeit zwischen Christine, dem Volksmusikkenner Cyrill Schläpfer und dem Dancefloor-Produzenten Pascal de Sapio, an der Idee Schweizer Volksmusik mit aktueller Tanz- und Popmusik zu verbinden, dabei auch Sampling einzusetzen. «Jodel ist eine starke Sehnsucht und etwas zutiefst Archaisches. Mir war es wichtig, das in die Computerwelt hineinzubringen und dem Gefühl den notwendigen Raum zu geben. Ziel bei meiner Art von Jodeln ist ja, selbstverständlich gerade und schmucklos singen zu können, also förmlich das Herz zu öffnen.» 1994 wird mit «Trio 9 – Live im El International» eine CD veröffentlicht. 1996 erscheint die CD «Paradiesvogel». Die Neubearbeitung des Volksliedes «S'Vreneli vom Guggisberg» beschert ihr im Sommer 1996 während 9 Wochen eine zweite Hitparadenplatzierung. Gemeinsam mit Corin Curschellas und Walter Lietha singt sie bei den Gruppen Echo und Doppelbock Deutsch-Schweizer Volkslieder in folkigen Arrangements.

Bisher erschienene CDs: «S hät deheim en Vogel xunge» (2000), «Pro Helvetia» (2001), «Rund um de Buuchnabel» (2003), «Obio!» (2006), «Schnitter – i hole di o» (2007), Voodoo-Jodel (2009). 10 Jahre nach «Paradiesvogel» erschien 2006 das vierte Solo-Album: «Alles bleibt anders». Stile und Vielfalt schliessen bei den Alben «Echo der Zeit» und «Paradiesvogel» an. 2008 – Christine Lauterburg & Aérope – Ein Ziel von Aérope ist es, eine Musik zu schaffen, welche mit den musikalischen Wurzeln der Schweiz öppis z'tue het. Gespielt werden neue, eigene Lieder, vollständig neu arrangiertes traditionelles. Im Frühling 2010 erschien das Album «ALLEIN».

Yang Jing

www.yangjingmusic.com

Yang Jing begann schon als 6-Jährige Pipa zu spielen. Da es während der Kulturrevolution in China nicht möglich war, Musikunterricht zu nehmen, brachte sie sich das Spielen selber bei. Später besuchte Yang Jing die Kunstschule in Henan, wo sie sich der chinesischen Oper widmete. Als 19-Jährige versuchte sie ihr Glück in Shanghai und schloss 1986 ihr Studium am Shanghai Conservatory of Music in Komposition und Pipa ab. Während zwölf Jahren spielte sie als Pipa-Solistin am China Central Traditional Orchestra in Beijing. Danach brachte sie ihre Solo-Karriere auf die Musikbühnen der Welt. Sie gewann verschiedene Preise für ihre Pipa-Solo-Kompositionen und -Aufführungen. Mit dem Tokyo Yui Ensemble gewann sie den Spezialpreis am Internationalen Kammer-Orchester Wettbewerb 2002 in Osaka. Auf der klassischen und zeitgenössischen Bühne als Komponistin und Solistin zu Hause, spielt Yang Jing zudem seit 1990 Improvisationen, Volksmusik, Alte Musik und Jazz – z.B. in Duos mit den legendären Schlagzeugern Max Roach oder Pierre Favre.

Yang Jings Musik wurzelt, wie die Pipa selbst, in den chromatischen Harmonien der Tang Dynastie vor über tausend Jahren. Das Studium der ältesten Manuskripte aus dieser Blütezeit der chinesischen Kultur schuf in ihr ein Musikverständnis für die Gegenwart, mit deren neueren Harmonien sie sich in ihren Kompositionen ständig auseinandersetzt. So schafft sie musikalische Ausdrucksformen, die die Grenzen der klassischen Musik in jedem Sinne überschreiten. Dass diesen Errungenschaften ihre musikalische wie technische Virtuosität zugrunde liegt, bezeugen Kritiker und Publikum gleichermaßen.

....Yang Jing ist auf der Pipa in der Tat ein Virtuose von Heifetz-ähnlicher Qualität...“ (The Sunday Telegraph, London).

....Die Hauptattraktion des Konzertes war jedoch die phänomenale Komponistin und virtuose Pipa-Solistin Yang Jing. ... Ihr Auftritt war einfach erstaunlich ... ein fließendes Glissando so gemacht, dass man die Perlen fallen hört und in „Geyser“, beschwor Yang Jing die energischen Kräfte der Natur, von zarten und impressionistischen Klängen à la Debussy bis zur explosive Kraft eines Feuerturms. Es war einfach atemberaubend, aber immer mit Charme und Anmut präsentiert, als wäre es ein Kinderspiel. Stürmischer Beifall für Yang Jing, ...“ (Südwest Presse, Deutschland)

ZWISCHEN-LÄNDLI

Tea-Time-Konzert

Musikalische Wanderung über die Berner Alpen bis zur chinesischen Mauer



Sie begegnen sich mit Geige, Handörgeli, Besen, Pipa, Guzheng und Erhu. Christine Lauterburg und Yang Jing spielen mit unterschiedlichen Instrumenten unterschiedliche traditionelle Musik und singen in unterschiedlichen Sprachen. Sie treffen sich in der Freude am Musizieren, dort wo der Sinn des Lebens spürbar wird. Mit Lauterburg, die auch schon „Techno-Jodlerin“ und Yang, die schon als „Jimi Hendrix auf der Pipa“ bezeichnet worden ist, treffen zwei Vollblutmusikerinnen aufeinander.

In Peking – im Jahr 2000 – begegneten sich Yang Jing und Christine Lauterburg zum ersten Mal. Gefeierte wurden 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen China und der Schweiz. Drei Minuten vor ihrem gemeinsamen Auftritt wechselten die beiden Musikerinnen ein paar Worte, lachten dabei und tauschten Melodien aus und dann ging es ab auf die Bühne. Es spielte sich ein wunderbares, gemeinsames Musizieren und Improvisieren ab. Das Publikum war berührt und begeistert. Diese gemeinsame Musik floss den unkonventionellen Volksmusikerinnen direkt aus den Herzen.

Vierzehn Jahre später treffen sich die eigenwilligen Musikerinnen wieder auf der Bühne. Sie nahmen sich Zeit, um ihr Programm „Zwischen-Ländli“ zu entwickeln. Es entsteht ein improvisierter Klangteppich mit verschiedensten chinesischen und schweizerischen traditionellen Instrumenten – inklusive Jodeleinlagen und Juhzern. Dabei wandern die beiden Virtuosinnen von den Berner Alpen bis zur chinesischen Mauer. Seit der ersten Begegnung sind viele Jahre vergangen, aber die Leidenschaft aus dieser ungewöhnlichen musikalischen Verbindung entwickelt sich weiter. (cru)



Pause nach ca. 45 Minuten Spielzeit